

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

27 (1.2.1913) Erstes Blatt

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementspreis: Zugestellt monatl. 75 P., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 85 P.; am Postkassett 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 1/2 7 Uhr. Postkassettkonto Nr. 2650. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 S. Lokalinsertate billiger. Schlaf d. Inseratenannahme 1/2 9 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittag zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Geß & Cie., Karlsruhe.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Ganze siebenundneunzig!

Zum zweitenmale hat der deutsche Reichstag von der durch die Veränderung der Geschäftsordnung geschaffenen Möglichkeit Gebrauch gemacht, im Anschluß an eine Interpellation ein formelles Urteil über die Politik der Regierung zu fällen, und zum erstenmale, seitdem es ein deutsches Reich gibt, ist dem Reichskanzler in aller Form das Mißtrauen der Volksvertretung ausgesprochen worden. Der sozialdemokratische Antrag, der seinerzeit an die Fleischnot-Interpellation geknüpft wurde, fand bekanntlich keine Mehrheit, da die Nationalliberalen mit dem Zentrum und der Rechten stimmten. Dafür hat es diesmal bei Herrn v. Bethmann-Hollweg um so kräftiger eingeschlagen: die von den Polen gewünschte Erklärung, daß die Zulassung der Enteignung polnischer Güterbesitzer durch den Reichskanzler der Auffassung des Reichstags nicht entspreche, ist bei 43 Stimmenthaltungen mit 213 gegen 97 Stimmen angenommen worden, das heißt, daß nur etwa der vierte Teil des Parlaments mit der Politik des Kanzlers in dieser wichtigen Frage einverstanden ist.

Wäre Bethmann — allerdings ein grotesker Gedanke — leitender Minister in Frankreich, England, Italien, Dänemark, Schweden oder einem anderen Staate, wo der Einfluß der Volksvertretung etwas bedeutet, so könnte er jetzt keine Siebenjachen packen und sich auf seine Güter zurückziehen. In Deutschland bleibt aber alles beim alten. Der Kanzler sieht ja über den Parteien, er erfreut sich fürs erste noch der Gunst seines hohen Herrn, und wir werden ihn über kurz oder lang wieder im Reichstag begrüßen können, dem er am Mittwoch so ostentativ den Rücken zeigte. Das finden die meisten Bürgerlichen auch böllig in der Ordnung. Die Konservativen konstatieren mit Genugtuung, daß ein solches Mißtrauensvotum „bei uns“ keine praktische Wirkung bestie, und wahrscheinlich hat die „Kreuzzeitung“ nicht unrecht, wenn sie meint, daß das Zentrum bei allem Jesuitenräger doch nur in der festen Ueberzeugung von der praktischen Unwirksamkeit seines Votums mit Ja gestimmt habe. Bei den Liberalen ist es nicht anders. Auch sie sind damit einverstanden, daß, wie der Hamburger sagt, da nichts nachkommt, denn wäre dem nicht so, dann könnten sie ja in den Fällen, wo sie mit der Opposition stimmen, in den Geruch der Ministerfälligkeit geraten und das ist für die meisten von ihnen ein ganz entsetzlicher Gedanke.

Diesmal haben sie und hat vor allen Dingen der Reichskanzler jedoch auch noch eine besondere Ausrede. Man erhebt den Kompetenzeinwand und erklärt die Polenfrage für eine preußische Angelegenheit. Sie gehe den Reichstag überhaupt nichts an, und wenn Herr v. Bethmann überhaupt einem Parlament Rechenschaft schuldig sei, so höchstens dem preußischen. Na und mit dem befindet er sich in idyllischer Harmonie. Der Reichstag kann der Regierung sonst was.

Es hat seinen Zweck, hier noch einmal auseinanderzusetzen, inwiefern die Enteignung polnischer Güter eine Sache ist, die das Reich und den Reichstag angeht. Wir haben oft genug bemerkt, daß das Verfahren der Verfassung und den Gesetzen des Reiches zuwiderläuft. Im gegenwärtigen Moment kommt es gar nicht darauf an, wer recht hat, ob wir oder die Anhänger der Regierung. Tatsächlich hat der Reichstag durch seine Abstimmung zu erkennen gegeben, daß er sich für wohl befugt hält, über die Enteignungsfrage mitzureden und wenn sich der Kanzler etwa auf die einschränkenden Erklärungen der Konservativen und Nationalliberalen und auf die Selbstzürückziehung des Herrn Radnide berufen will, so kann er doch die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß zum mindesten die 213, die ihm ihr Mißtrauen ausgesprochen haben, den Reichstag für durchaus kompetent erachten. Er mag hundertmal der Meinung sein, daß der Reichstag sich in eine Angelegenheit mische, die ihm nichts angehe, aber die große Mehrheit des Reichstags nimmt den entgegenstehenden Standpunkt ein, und in dieser Frage gibt es kein Zurückziehen hinter die sicheren Mauern des preußischen Landtags. Um das Zugeständnis kommt Herr v. Bethmann unter keinen Umständen herum, daß 213 von 353 Vertretern des deutschen Volkes seinen verfassungsmäßigen Standpunkt nicht teilen.

Allerdings wird auch die Einsicht ihm nicht bestimmen, irgend welche Konsequenzen zu ziehen. Er wird Kanzler bleiben und wie bisher nach bestem Wissen und Gewissen fortwursteln. Aber so ganz ohne Spuren zu hinterlassen, geht auch im Deutschen Reich ein solches Mißtrauensvotum nicht vorüber. Das erste wird abgeschüttelt, beim zweiten wird man schon ärgerlich, beim dritten bedenklich und schließlich kommt doch der Moment, wo auch der Mann mit den stärksten Nerven verzichtet. Man kann nicht mit einem Bündel von Mißtrauensvoten beladen Reichskanzler bleiben, und selbst in einem Lande, wo die Volksvertretung so verächtelt wenig bedeutet wie bei uns, regiert man auf die Dauer nicht mit 97 gegen 213.

Einige Genugtuung wird es ja dem so hart Bedrängten bereiten, daß da neben den 97 noch 43 stehen, die sich zwar nicht zu einer Verteidigung erhoben haben, aber doch auch nicht auf die Seite der Opposition getreten sind. Die 43 Freisinnigen. Jedoch am Ende ist es doch ein recht magerer Trost, daß die sich nicht zu den Gegnern geschlagen haben. Sie sind ja nur wieder einmal Taktiker gewesen. Wie immer in solchen Fällen hat auch diesmal Herr Radnide die Führung an sich gerissen. Wenn der Freisinn einen Staatsmann nötig hat, dann erscheint der lieblich säuselnde Vertreter von Barchim-Ludwigslust auf dem Plan. Auf Filzpantoffeln umschleicht er das Problem, belauert von rechts, belauert von links, und das Ende ist immer der Triumph — der Erbärmlichkeit.

Das „Berliner Tagblatt“ lehnt es ab, sich „zu einem Loblied für die heutige Taktik aufzuschwingen“ und daran tut es wahrhaftig gut. Noch besser wäre es gewesen, wenn es nicht bei dieser vorsichtigen Formulierung seines Tadelns stehen geblieben wäre, denn das, was die Fortschrittliche Volkspartei am Donnerstag fertig gebracht hat, erinnert an ihre lieblichsten Taten aus der Zeit des Bülowblods. Nicht von ungefähr war gerade Herr Radnide ihr Sprecher. Sie hat im preußischen Abgeordnetenhause die Polenpolitik der Regierung im allgemeinen und die Enteignung im besonderen bekämpft, und im Reichstag, wo sie die Möglichkeit hat, den Protest der großen Mehrheit des Parlaments durch ihr Votum noch zu verschärfen, enthält sie sich der Stimme. Sie motiviert ihre Haltung mit ihren verfassungsrechtlichen Bedenken und merkt nicht, wie sie auf diese Weise preußischer wird, als selbst die Konservativen, die ihre Kompetenzweil doch nicht abgeben haben, „positiv Stellung zu nehmen“. Sie blamiert sich bis auf die Knochen, macht sich rechts und links zum Gespött — und warum? Weil sie mit Rücksicht auf die bevorstehenden Preußenwahlen in der Polenfrage nicht in einen Gegensatz zu den Nationalliberalen kommen will. Genau so wie sie in den seligen Zeiten des Blods auf alle ihre sogenannten Grundzüge verzichtete und ihre eigenen Reden verleugnete, um nur die Fühlung nach rechts nicht zu verlieren. Wie sagte doch in einer kritischen Stunde Herr v. Payer im Reichstag: Der Freisinn wolle den anderen „weder Anlaß noch Vorwand“ geben, ihn aus dem ihm so lieb gewordenen Verband hinauszumerfen.

Der Blodgeist hat wieder einmal gesiegt. Aber, so wird uns versichert, bei nächster Gelegenheit, wenn es wieder einmal gegen die Reaktion geht, wird der Freisinn zeigen, wie ernst es ihm ist. O ja, wie der Lessingsche Fix:

Ich stieh, um öfter noch zu streiten,
Nieß Fix, der Kern von tapfern Deuten.
Das heißt, so überleb' ich ihn,
Ich stieh, um öfter noch zu stiehn.

Bassermann für Reichstagsauflösung.

In Magdeburg sprach am letzten Mittwochabend Herr Bassermann über die kommenden Militärvorlagen. Ueber seine Rede wird berichtet:

Nachdem Redner auf die Polenfrage und die hawainischen Antreibe im Reichstage eingegangen, erörterte er die „großen Aufgaben für 1913“, die Militärvorlage und die Steuerreform. Während andere Länder expandieren und sich weiterentwickeln könnten, sei Deutschland gezwungen, neue Militäraufgaben auf sich zu nehmen. Aber es wäre unverantwortlich, die neuen Forderungen abzulehnen, wenn sie von der Regierung in kritischer Zeit gefordert werden. Er habe auch zu dem Reichskanzler die feste Zuversicht, daß dieser in dieser Frage fest bleiben werde. Bei Ablehnung der Forderungen durch das Parlament bleibe nichts weiter als der Appell an das Volk übrig.

Die Nationalliberalen haben bisher immer bei Reichstagsauflösungen gute Geschäfte gemacht. Ob sie sich aber diesmal nicht täuschen könnten, steht dahin. Es mag ja sein, daß sie auch diesmal wieder durch die vereinte Hilfe aller bürgerlichen Parteien ein paar Mandate mehr bekommen würden als im jetzigen Reichstag, aber der Appell an das Volk würde unierer Ueberzeugung nach doch nur das Ergebnis haben, daß eine wachsende Abrechnung der Massen gegen die ulerlose Miltungspolitik zutage tritt.

Ueber die weitere Entwicklung dieser großen Angelegenheit weiß die „Post“ zu melden:

Die neuen Wehrovorlagen werden bereits in nächster Zeit dem Bundesrat zugehen. Die Beratung im Bundesrat soll nach Möglichkeit beschleunigt werden, so daß spätestens Ende Februar die Vorlagen dem Reichstag unterbreitet werden können. Zu gleicher Zeit — voraussichtlich schon früher — wird der Nachtragshaushalt mit den Mitteln für die Verstärkung der Luftflotte und des Fliegerwesens dem Reichstag zugehen.

Die neuen Besitzsteuer sind im Reichskanzleramt in den Grundzügen fertiggestellt. Sie werden demnächst den Bundesregierungen zur Begutachtung zugehen und sollen auch noch im Februar dem Bundesrat vorgelegt werden, damit der Reichstag sie noch vor Ostern erhalten kann.

Die Besitzsteuerfrage ist bekanntlich der schwierigste Punkt bei dem ganzen Handel. Denn am Ende soll die Sache doch wieder darauf hinauslaufen, daß sich die Besitzenden von ihren „patriotischen Pflichten“ drücken und daß das Volk die Rechnung zu bezahlen hat.

Zur selben Frage meldet die „Germania“:

Die Wiedervorlage der Kinderserbischsteuer soll nach den neuesten Meldungen in den Kreisen der Regierung erneut erwogen werden. Wir möchten dahinter ein Fragezeichen machen. Aber solche Gerüchte deuten auf politischen Sturm und wir ersuchen unsere Parteifreunde im ganzen Reich, ihre Organisationen zu stärken und zu kräftigen. Eine Neuwahl kann noch vor Pfingsten dem deutschen Volke bevorstehen. An die Gewehr! Im Anschluß hieran sei bemerkt, daß die Kosten der neuen Militärvorlage in angegeblich eingeweihten Kreisen bereits auf 120 bis 150 Millionen Mark pro Jahr angegeben werden!

Das Zentrum wird zweifellos die Forderungen der Seeresverwaltung wenigstens zum großen Teil bewilligen, es weigert sich aber, für eine entsprechende Deckung durch die gerechte Kinderserbischsteuer Sorge zu tragen. Es liefert so durch seine Haltung einen erfreulich klaren Beweis für die Tatsache, daß die Sozialdemokratie mit dieser schwarzen Komödiantengesellschaft nichts zu tun hat.

Die Sozialdemokratie wird die neuen Miltungsfordernngen selbstverständlich mit aller gebotenen Energie bekämpfen und dieser Kampf wird mit dem im Hintergrund drohenden „Appell an das Volk“ sogar noch viel schärfer werden, als er es ohnedies geworden wäre. Die Sozialdemokratie wird zugleich ihr Neuzerstes tun, damit die Kosten der Wehrovorlagen, wenn sie wirklich Gelees werden, auf die tragfähigen Schultern der Besitzenden gelegt werden. Dann kann sie mit gutem Gewissen und im Vertrauen auf ihre unzerstörbare Kraft den kommenden Ereignissen entgegengehen.

Deutsche Politik.

Noch eine Votschafterrede. Am 27. Januar hat auch der preußische Gesandte beim Vatikan, v. Mühlberg, eine Rede gehalten, in der er sich mit der Lage der auswärtigen Politik beschäftigte. Der Gesandte sagte u. a.:

Ich möchte nun auf die Stellung hinweisen, die meine Regierung heutigen Tages gegenüber der Frage von Krieg und Frieden einnimmt. Es ist eine bedeutend andere als früher. Die Zeit ist vorüber, wo ein einziger Mann die Lose von Krieg und Frieden in den Falten seiner Toga verborgen hielt. Die Gefahr ist heutzutage nicht mehr beim Kaiser und einzelnen Personen, sondern auf Seiten der Massen, bei denen Massenhaß und Feindschaft oft der Regierung die Waffen in die Hand drückt.

Herr v. Mühlberg stellt damit indirekt der Tätigkeit der internationalen Sozialdemokratie ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. Denn wenn es die Massen sind, von denen heute die stärkste Kriegsgefahr ausgeht, dann ist doch die Sozialdemokratie, die alle kriegerischen Gelüste in den Massen bekämpft, die beste und wirksamste Hüterin des Weltfriedens.

Der Gesandte kam dann weiter auf die Verschärfung der konfessionellen Gegensätze zu sprechen und erklärte, daß diese „für jeden Vaterlandsfreund betrieblende Entwicklung von Papst und Kurie durchaus nicht gewünscht werde, wie ihm noch in den letzten Tagen von kompetenter Seite bekräftigt worden sei“. Er sprach die Hoffnung aus, die Rebel und Wolken, die sich zwischen den beiden Schwesterkirchen erhoben haben, würden wieder verschwinden. Vielleicht äußert sich nun Pius X. gefälligst darüber, ob er mit der Bezeichnung der evangelischen Kirche als einer „Schwesterkirche“ der katholischen einverstanden ist.

Das Petrolmonopol vorläufig gefallen. Die Sitzung der Reichstagskommission brachte am Donnerstag für die erste Lesung zwar eine Entscheidung, aber keine Klärung über die Angelegenheit. Zunächst ging die Generaldiskussion über die Verfassungsform, ob Reichsregierungsmonopol, ob Vertriebsgesellschaft oder gemischte Gesellschaft, noch eine geraume Zeit weiter. Ein Vertreter der Fortschrittlichen Volkspartei trat für die gemischte Betriebsform ein. Er will dem Reiche einen Teil der Aktien zuweisen, auch die Wiederverkäuferorganisationen daran partizipieren lassen und kündigt weitere Anträge an, die den Einfluß und den Gewinn der Banken beschränken sollen. Auch der Reichskommissar soll eine einflußreiche Stellung erhalten, damit er einen entscheidenden Einfluß auf den ganzen Geschäftsbetrieb ausüben kann.

Vom Zentrum wurden an die Regierung Anfragen gestellt wegen der im Petersburger Herald veröffentlichten Statistik über die russische Produktion und wegen der Fassung der vis major-Klausel in einigen von der Regierung abgeschlossenen Vorverträgen. Diese Klausel soll so abgefaßt sein, daß als höhere Gewalt schon gilt, wenn die Produktion der Gesellschaft an Rohöl wesentlich zurückgegangen ist. Bemerkenswert aus der Debatte sind noch folgende Punkte: Ein Vertreter der Fortschrittlichen Volkspartei sprach sich gegen das Monopol überhaupt aus, weil er fürchtet, daß es höhere Preise für die Konsumenten bringe. Der Sprecher der konservativen hat sich wesentlich mehr Sympathien als in der vorigen Woche für einen Antrag des Zentrums auf Erlass eines kleinen Kartellgesetzes und weniger Zuversicht in der Verfassungsfrage. Und, der Staatssekretär Mühs bemerkte, daß auch bei anderer

Preise!
3.85
5.75
6.75
6.85
6.75
1.45
6.85
5.25
5.85
1.45
3.85
5.80
12.50
1.10
75 P.
1.75
54 P.
95 P.
95 P.
95 P.
58 P.
75 P.
68 P.
3.55
38 P.
58 P.
95 P.
38 P.
68 P.
45
95 P.
55 P.
95 P.
95 P.
45
35 P.
2.95
3.45
15 P.
18 P.
15 P.
18 P.
18 P.
55 P.
15 P.
1.90

Jubil!

Trübel!

Colosseum-Restaurant

Waldstr. 16/18 Haupt-Ausschank der Brauerei Schrempf. Telefon 933

Ueber die Carnevalstage in sämtlichen Sälen

Grosser närrischer Betrieb

ohne Feierabend-Stunde.

Reichhaltige Frühstücks-, Tages- und Abend-Speisenkarte.
Von 12 bis 2 Uhr

Diners in großer Auswahl.

Von 6 bis 12 Uhr nachts

extra ausgewählte **Gourments-Soupers**

der Preis dafür Hauptsache,

dazu sorgt für gute Stimmung das vorzügliche, weltbekannte süßige

Schrempf'sche Fidelitas-Bier

ebenfalls **Wein, Champagner und Liqueure.**

Die übliche **Samstags-Inauguration** des Karnevals vom Jahre des Heils 1913 ist **ohne Musik**, da das titl. Publikum in den verloss. Jahren gerne darauf verzichtet hat.

Fastnacht-Sonntag, vormittags 11⁰¹ Uhr
im grossen Variété-Colosseums-Saale

Grosses närrisches Frühschoppen-Konzert

gegeben von der vollständigen **Colosseums-Kapelle** mit **Liederabsingen.**

Fastnacht-Montag: Sammelpunkt der Urgemüthlichen.

Fastnacht-Dienstag, vormittags 11 Uhr

Grosses karnevalistisches Konzert

gegeben von der vollständigen **Colosseums-Kapelle** mit **Liederabsingen.**

Die Konzerte stehen unter persönl. Leitung des Hrn. Kapellmeisters Römer.
Ascher-Mittwoch: Grosses Fischessen.

Joseph Ulmer, Traiteur.

Jubil! ————— Eintritt frei! ————— Trübel!



Karneval-Gesellschaft des Gesangvereins „Badenia“.

Fastnacht-Sonntag nachmittag 1¹/₄ Uhr
bei günstiger Witterung:



Grosse Kappenfahrt

von der alten Brauerei **Kammerer** aus, wozu sich schöne Masken in Droschken oder zu Fuss anschliessen können.

Nachmittags 4 Uhr:

2. grosse Damen- u. Fremdensitzung

im „**Kühlen Krug**“. — Eintritt für Fremde 60 Pfg.

Fastnacht-Montag, abends 9 Uhr

in der alten Brauerei „**Kammerer**“:

Grosse Herren-Sitzung

wozu Damen in Hosenröcken Zutritt haben.

Eintritt für Fremde inkl. Narrenmütze und Liederbuch 1 Mark.

Für Mitglieder inkl. Narrenmütze und Liederbuch 30 Pfennig.
Der Elferrat.

Wilhelmsgarten Wilhelmstr. 14.

Fastnachtsonntag den 2. Februar

Großes karnevalistisches

Frühschoppen-Konzert

ausgeführt von der Harmoniekapelle. Anfang 11 Minuten vor 11 Uhr. Ende bei Schluß.

Es laden höflichst ein:

Andreas Baft, Metzger und Wirt.

Wachholdersaft

für Husten, Katarrh, Verschleimung usw., hauptsächlich zur Blutreinigung, zu haben **nur Montag, den 3. Februar, nur auf dem Ludwigplatz**, bei der Uhr.
Bitte Gefäß mitbringen. Komme im nächsten Jahr nicht mehr.
Achtungsvoll 5060
Anton Anhofer.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat **Januar 1912** unter Nr. **13602** bis mit Nr. **16240** ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens **6. Februar 1913** anzulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, 25. Jan. 1913.
Städt. Pfandleihkasse.

R Th

Waldstraße 30.
Samstag, den 1. Febr. bis inkl. Dienstag, den 4. Febr

Ein Mädchen ohne Mitgift.
Nach dem berühmten Meisterwerk v. Ostrowski.

Der Traum des Verlobten.

Das Pathé-Journal

Fräulein Detektiv

Die Fliege Wissensch. Aufn.

Der Wunderkomet.

Ulk im Film
eine Reihe von Original-Nr. köstliche Satiren und dergl. 5062

Lüchtige Rockarbeiterin und Zuarbeiterinnen
für dauernd sofort gesucht.
L. Krebs
Nowacksanlage 3.

Voranzeige.

Friedrichshof.

Fastnachtdienstag von 8 Uhr an elegante **karnevalistische Soiree**
im Festsaal in vollständig neuer Aufmachung.

Eintrittskarte mit 4 Mark wird voll in Zahlung genommen. — Plätze bezw. Tische bitte schon jetzt reservieren zu lassen. — Auskunft erteilt die Direktion des Friedrichshofes. Telefon No. 359.

5064

Pfannkuch & Co

Kaffee!

Liebhabern einer guten Tasse Kaffee empfehlen wir als besonders preiswert — garant. rein schmeckend — unsern **Glutluft-Kaffee**

80 u. 90 Pfd. stets frisch gebrannt aus **Glutluft-Kaffee-Rösterei** in elektrischem Betrieb.

Rabatt! Bei Rückgabe von 20 leeren 1/2 Pfund-Dosen 1/2 Pfund derselben Sorte gratis.

Senta-Malz-Kaffee
eigene Fassung. Gelegentlich geschütt. 1/2 Pfd. **25** Pfg. Paket

Kafao
garantiert rein per Pfd. **80** Pfg. an

Tee
per Pfund von Mk. **1.30** Mk. **1.60** an

Cafel-Würfelzucker
das Netto-5-Pfd.-Paket Mk. **1.15** Kristall **1.20** offen Pfd. **23** Pfg.

Pfannkuch & Co

Neue spanische Weinhalle
Restauration z. **Alten Fritz** Wilhelmstrasse 13.
Empfehle meine naturreine deutsche-, sowie spanische Weine, per Liter v. 70 Pfg. an, bei Abnahme von 10 Ltr. entsprechend billiger.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch in und ausser Abonnement.
Wozu höfl. einladet **Karl Ritter.**
NB. Den titl. Vereinen seien meine geräumigen Nebenzimmer empfohlen. 4857

Pfannkuch & Co

Glänzende Existenz!
5-20 Mk. und mehr tägl. verdient jede intelligente Dame oder Herr durch ein Postverhandlungsgeschäft nach unserem glänzenden Erwerbssystem. Täglichkeit 1 bis 3 Stunden täglich im Hause am Schreibtisch. Fast ohne Kapital, kein Lager nötig. Auskunft gratis. **Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin, Waldmanns-Luft 458.** 5056

Sichere Existenz
Können sich strebsame Leute jeden Standes durch den Vertrieb eines Massenartikels gelden. Kein Kapital, kein Laden nötig. Hoher Verdienst, eventuell gegen 35 Mk. festen Wochenlohn. Streng verk! Offerten mit Lohnforderung an **Giekeret Bokorn u. Wittgenkind, Speyer a. Rh.** 5073

Neue spanische Weinhalle
Restauration z. **Alten Fritz** Wilhelmstrasse 13.
Empfehle meine naturreine deutsche-, sowie spanische Weine, per Liter v. 70 Pfg. an, bei Abnahme von 10 Ltr. entsprechend billiger.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch in und ausser Abonnement.
Wozu höfl. einladet **Karl Ritter.**
NB. Den titl. Vereinen seien meine geräumigen Nebenzimmer empfohlen. 4857

Anforderung.
Am 1. Februar 1913 ist das Schulgeld für die **Goetterschule, Humboldtschule, Lessingschule, Fichteschule, Oberrealschule, Realschule, Handelsschule — Herbstklasse — für das II. Tertial 1912/13 (Weihnachten 1912 bis Ostern 1913) und für die Handelsschule — Jahres- und Osterklasse —, sowie die Gewerbeschule für das III. Tertial 1912/13 (Weihnachten 1912 bis Ostern 1913) zur Zahlung fällig. Die Zahlungspflichtigen werden deshalb aufgefordert, das verfallene Schulgeld bis längstens **10. Februar 1913** unter Vorlage der zugestellten Forderungszettel anher zu entrichten. 5064
Karlsruhe, den 29. Jan. 1913.
Städt. Schulkasse.**

Heizer
Nüchtern geprüfter Heizer auf alle Feuerungen bewandert, sucht baldige Stellung. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten.

Maskenkostüm (Tyrolerin) sehr schön, billig zu ver- od. zu verkaufen. **Marienstr. 19, 1. St.**

Heid gut erhalten, billig zu verkaufen. **Fasanenstr. 14 (bei Bed.)**

Licht-Spiele

Am Samstag, den 1., Sonntag, den 2., Montag, den 3. u. Dienstag, den 4. Februar
Zum 1. Male
Grosses Cabaret
Program. u. a.
Donna Juanita
Dramatisches Sittenbild aus dem schönen Süden, besriedend in Spiel, Handlung und Szenerien.
Schicksalswege
ausgezeichnete moderne Tragi-Komödie.
Der Tod u. die Mutter
Eine Traumdichtung nach Motiven der Andersen'schen Erzählung: „Die Geschichte einer Mutter“.
Für dieses Meisterwerk der deutschen Bioskop-Gesellschaft haben wir das Erstaufführungsrecht. Die übrigen Programmnummern sind die neuesten Welt-Aktionen. Zu diesem Programm haben nur Personen über 16 Jahre alt Zutritt.

Empirekleider
Elegante, hübsche, Herrenkleider aller, einzelne Hüfen von 50 Pfg. an, sowie Stoles zu verkaufen. 5078
Frau Pfüger
Steinstraße 16, Hinterhaus.

„Kola“
Ein-Kaufgenossenchaft Karlsruher Kolonialwarenhandler G. m. b. H. 15
offert bei ihren Mitgliedern **Buhler's Seife und Buhler's Wasch-Extrakt „Famos“** mit Gutschein für nützliche und praktische Zugaben.
Buhler's Seife ist garantiert rein, daher sparsam im Gebrauch.
Buhler's Wasch-Extrakt „Famos“ ist überall beliebt und erhältlich. Alleinige Fabrikanten: **J. Welker & Buhler** Dampfseifen- und Glanzfabrik Neudorf am Rhein.

Maskenkostüm
Wahrsagerin (präpariert), billig zu verkaufen. **Philippstr. 6, 2. St.**
25 Mark tägl. Verdienst d. Vert. m. Patent artikel für Herren. **Neubefabrik**
Wittgenkind, Speyer a. Rh. 5073

Weißer Wollwolle

15% Rabatt
auf sämtliche regulären Waren, mit Ausnahme einiger Marken-Artikel, Kurzwaren und Garne.

Die infolge der starken Nachfrage, teilweise geräumten Läger, sind durch neu eingetroffene Gelegenheitsposten ergänzt worden. Somit bieten auch die letzten Tage der „Weissen Woche“ enorm günstige Vorteile!

Neu ausgelegt!
Große Posten **Untertailen**

Serie I mit hübscher Stickerei	68,-	Serie II mit breiter Stickerei	78,-
Serie III mit reicher Stickerei und Banddurchzug	95,-	Serie IV Ia. Stoff mit breiter Garnatur	1.65

Mehrere tausend Meter **Alpfpelzspitzen**
Hand- und Maschinenarbeit, enorm preiswert.

Madapolame-Stickereien
in Stücken von 4¹/₂ und 4¹⁰/₁₀ Meter außergewöhnlich billig.

Neu ausgelegt!
Große Posten **Jabots** nur moderne Fassons

Serie I	Serie II	Serie III
45,-	68,-	72,-
Serie IV	Serie V	Serie VI
85,-	98,-	1.15

25% Rabatt
auf fertige Karneval-Artikel, wie Kostüme, Kopf-Bedeckungen, Klown-Anzüge etc.

Weisse Stoffe

für Ausstattungen

Hemdentuch Coupon à 5 Met. 85,-
Hemdentuch, solide Qualität Coupon à 5 Met. 1.40
Hemdentuch, 80cm breit, gute stark. Ware Coupon à 5 Met. 2.10
Louisianatuch, beste Ausführung Coupon à 10 Met. 4.90
Renforcé, Ia. Qualität Coupon à 10 Met. 5.90
Halbleinen, 160 cm breit, extra schwere Ware Met. 1.95 1.68
Croisé, 70 cm breit, gut gerauhete Qualität Met. 88 68 58,-
Damaske, 180 cm brt., aparte Dess. Met. 1.95 1.48 1.18 95,-

einzelne Wäscheteile

Ein großer Posten
mit kleinen Befehlern, oder etwas angestaubt, zum Einheitspreise
In dieser Serie befinden sich

farbige fancy-Hosen	Stück	95,-
farbige fancy-Röcke		
Weisse Diqué- u. Shirting-Hemden		
„ „ „ „ Beinkleider		
„ „ „ „ Röcke		
Knaben und Mädchen-Hemden		
„ „ „ „ Hosen		

Damen-Wäsche

Ein großer Partie-Posten
Damen-Wäsche, bestehend aus Beinkleidern, Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken nur Ia. Shirting- und Croisé-Qualitäten mit reicher Stickerei

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Stück 0.95	1.20	1.65	1.95
Serie V	Serie VI	Serie VII	
Stück 2.40	2.90	3.90	

Paul Burchard Kaiserstraße Nr. 143.

Billige Schuhwaren!

kaufen Sie stets in nur guten Qualitäten bei
W. Krüger, Auktionsgeschäft u. Schuhlager
Adlerstraße 40, b. Hauptbahnhof.
Besonders empfehle: **Kinderstiefel, Rindbox und Wichseleder, 25-26 Nr. 3., 27-30 Nr. 3.50, 31-35 Nr. 3.90.**
Auf Winterwaren **25% Rabatt.**

Neue Span. Weinhalle „Alten Feis“

13 Wilhelmstraße 13.
Sonntag von 4 Uhr ab:
Großes farnevalistisches
Rappenabend = Konzert
bei reichhaltigem kaltem und warmen Vuffett, wozu höflichst einladet
Karl Ritter.

Gesangverein Bruderbund

Karlsruhe-Mühlburg.
Faknacht-Dienstag, abends 5 Uhr
33 Minuten beginnend, im festlich beleuchteten Marmorfoale des „Kühlen Krug“
Großer närrischer Familien-Abend mit Tanz.
3. Lichtbildervortrag v. Schwarz, Karl „Die Särenjagd im Buhlicher Wald“
Eigene Filmfabrikation.
Weiter werden nur ausländische Wäntzenredner auftreten. Il. a. sind die ersten Kräfte von Durack und Stupferich gewonnen.
Eintritt frei. — Tanzgeld für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang zu kaufen.
Der fidele Vorstand.
NB. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Montag

den **3. Februar**, abends 8 Uhr
Schluss meiner diesjährigen
Weissen Woche
und mache ich nochmals auf die aussergewöhnlich günstigen Vorteile aufmerksam.

Metropol-Theater

Samstag, Sonntag und Montag
ELITE-PROGRAMM
Sträfling Nr. 482
Eine Tragödie in 3 Akten.
Es gibt kaum einen Film, welcher realistischer und spannender ist wie diese ergreifende Lebensgeschichte von zweier Menschen geschildert wird. Ohne jede Tricks ist hier von Biographen ein Milieu geschaffen worden, welches an Naturtreue und dramatischer Handlung alles in den Schatten stellt, was dem Kinobesucher bisher geboten werden konnte.
Vom 11. bis inkl. 14. Februar bringen wir den Film von der 5077
Königin Luise.
Werktags ermässigte Preise.
Loge 80,-, 1. Platz 60,-, 2. Platz 40,-, 3. Platz 20,-.
Haltestelle der Strassenbahnlinie Köhler Krug.

J. Schneyer

Karlsruhe
Werderplatz, Filiale: Rhetasstrasse.

Zu verkaufen: Sofa 12 Stk., neu bezogen 18 Mk., volierte Tische 9 u. 10 Nr., halbranz. Bett, bereits neu, Küchenische, Waschtische, Nachttischen billigst.
Ludwig Wilhelmstr. 18, Hof.
Strickmaschine, fast neu, billig zu verf. Sofienstr. 56, Stb. III.
Maskenanzug „Holländer“ sowie einen Clown-Anzug für Knaben von 10-12 Jahr. ist billig zu verf. Zu erf. Rudolfstr. 9, St. IV.
Maskenkostüme, Notkäppchen, 4 Mk., zu verkaufen und eine schöne Tyrolerin bill. zu verfeich. ob. zu verf. Winterstr. 7 III r.

Eier. Eier. Abschlag.
Frische Eier, neue Produktion
Stück **7¹/₂** Pfg. 5082

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß uns gestern abend 7 Uhr unsere liebe Frau und Mutter

Emma Becker, geb. Groskinsky,

im Alter von nahezu 63 Jahren, nach kurzer Krankheit schnell und unerwartet durch den Tod entrißen wurde.

Karlsruhe, 31. Januar 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen

Johann Becker,

Marktmesser und Festballengarderobier.

Josef Becker,

Malschreiber in Neßl.

Die Beerdigung findet Sonntag den 2. Februar, vormittags 1/2 12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus Wilhelmstr. 70, 2. Stod.

Dringend!

Ist es in ihrem Interesse sich von unserer Leistungsfähigkeit, der Qualität und Passform unserer

Erika-Stiefel

zu überzeugen.

Einheitspreis

750

Einheitspreis

Jedes Paar Herrenstiefel

Jedes Paar Damenstiefel

ohne Ausnahme.

Erika-Stiefel sind solid im Tragen, elegant in der Form.

Erika-Stiefel

kaufen Sie nur

5061

Erbprinzenstr. 31, am Ludwigsplatz

Schuhhaus Erika.

Schluß

der „Weißen Woche“

Montag, den 3. Februar.

Bis dahin

auf das gesamte Warenlager

dopp. Rabattmarken oder 10% bar

In der Herren- und Knaben-Abteilung viele Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Spiegel & Wels.

Während der Weissen Woche

gebe auf sämtliche Herren-Anzugstoffe, Ulsterstoffe, Paletotsstoffe, Hosenstoffe **15% Rabatt.** Günstige Gelegenheit für Kommunikanten und Konfirmanden.

Arthur Baer

Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch. Eingang Kreuzstrasse, bei der kl. Kirche.

„Goldene Krone“

Amalienstrasse 16, Ludwigsplatz. Faschnachtsontag und -Dienstag, nachm. von 4-11 Uhr, **Große Karneval-Konzerte** im unteren und oberen Lokal (Saal). Harmonie Orchester. Dierzu ladet höflichst ein **Ed. Schwaibold.**

Gasthaus z. „Blume“, Durlach.

Sonntag, den 2. Februar, von 11-1 Uhr

großes Fröhliches Konzert

u. a. haben auswärtige Sänger ihr Erscheinen zugesagt. Es ladet Narren freundlichst ein

Friedr. Mannherz.

NB. Frühstückspalte zum Verrücktwerden.

Auf zur „Hochburg“ Hohenwettersbach.

Große Tanzbelustigung.



Am Sonntag, den 2. Sonntag, nachmittags 3 Uhr 11 findet große Tanzbelustigung bei gut besetztem Orchester statt, wozu höflichst einladet Hochachtungsvoll

Seppi Hofbauer, zur „Hochburg“.

NB. Die till. Vereine mache ich auf meine schöne Lokaltäten nebst Tanzsaal gest. aufmerksam und lade zu regem Besuche ergebenst ein. Der Obige.

Baden-Baden.

Gesangverein „Frisch auf“.

Sonntag, den 2. Februar 1913, abends halb 7 Uhr findet unsere diesjährige

Faschings-Unterhaltung

im „Schützenhaus“ statt. Freunde willkommen. Der Vorstand.

Masken-Kostüme

franz. Bäuerin, Moulet und Domino billig zu verkaufen oder zu verleihen.

Kaiserstrasse 71, 4. St. r.

Photogr. Anstalt

Werderstr. 31, liefert **Kostüm-Bilder** 12 Visit Glanz von 1.80 an Cabinet Glanz v. 4.80 Postkarten „ v. 2.50

Weisse Woche

Vatist-Blusen 80 „, 4910 Damenhemden, Hojen 90 „, Unterröcke, Kissen 75 „, Meter 90 „, 80 cm breite weiß Gendentuch 40 „, 80 cm breite weiß gerannt Croisé 55 „.

Ein Partie-Kosten: Unterröcke, Schürzen, Gürtel Strümpfe und Socken zu staunend billigen Preisen. Kein Laden.

34 Wilhelmstrasse 34.

Hensels Kunstspeisefett

das Beste u. Billigste zum **Braten, Kochen, Backen**

Für Faschnachts-Küchle etc. ganz hervorragend geeignet und von der sparsamen Hausfrau mit Recht bevorzugt!

1 Pfd. 58 „, 5 Pfd. à 55 „, 10 Pfd. à 52 „, 20-25 Pfd. à 50 „

Erhältlich in allen Filialen. Grosser Versand nach auswärts in 5 und 10 Kilo-Eimern.

Gebrüder Hensel, Hoflieferanten, Karlsruhe i. B.

Tanz-Bergnüßen

finden Faschnachtsontag und -Dienstag in folgenden Lokalen statt:

- Saalbau, Karl Densching, Gottesauerstrasse.
- Gottesauer Schlöfle, Otto Köllisch, Durlacher Allee.
- General Degensfeld, Bernh. Prommer, Degensfeldstrasse.
- Grüner Berg, Karl Dittus, Kaiserstrasse.
- Rähringer Löwen, Andr. Roth, Adlerstrasse.
- Mitter, Joh. Dieb, Kronenstrasse.
- Goldener Kopf, Karl Scherle, Markgrafenstrasse.
- Walhalla, Gustav Stuh, Lugartenstrasse.
- Karlshurg, Aug. Maug, Akademiestrasse.
- Prinz Heinrich, Wih. Grimm, Kurvenstrasse.
- Stadt Karlsruhe, Hermann Stolz, Mühlburg.
- Drei Linden, Peter Fröh, Mühlburg.
- Westendhalle, Haber Marzluff, Mühlburg.
- Schnapsjörg, Ludwig Urfchler, Veiertheim.
- Festhalle Daglanden, Bened. Pfisterer, Daglanden.
- Schwarzer Adler, Karl Bajer, Daglanden.

Konfirmanden-Anzüge

und

Kommunikanten-Anzüge

schwarz, blau, marengo und dunkel gemustert, diverse Stoffarten, 1- und 2 reihig, mit und ohne Seidenspiegel, nur solide und tragfähige Stoffe in eleganter Ausführung, alle besseren Sachen mit handpikierter Rosshaareinlage, finden Sie in Massenauswahl

zu sehr billigen festen Preisen
je nach Grösse von Mark **10** bis **45** Mk.

Merkur westliche 11. Mitglied des
Karl-Fr.-Strasse Rabatt-Sparvereins.

Grösstes Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knabenkleidung.

„Zum Beckh“

am Markt.

Heute Samstag, den 1. sowie Sonntag, den 2. und Montag, den 3. Februar Fortsetzung des mit grossem Beifall aufgenommenen

Germanenfestes Bockbierfest à la München

mit Militärkonzerten, täglich von nachmittags 4 Uhr bei Ausschank von Beckhs Doppelbock

„Germanenbier“

und Münchner Küchespezialitäten.

Um gütigen Zuspruch bittet

Ernst Mühlbauer, Restaurateur „zum Beckh“.

Freie Turnerschaft Pforzheim.

Am närrischen Dienstag, den 25. vor dem letzten Februar (Fastnachtdienstag) 1913, findet in den Grand-Festhallen des Bürgerbräu (früher Hotel Zukunft)

Großer Maskenball

statt. Saalöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Keine Demaskierung.

— Domino haben keinen Zutritt. —

Kontrollbesize: Wer sich nicht fügt, der fliegt.

Der Hiasl.

Wer net närrisch ist, kanns werden! Die's nicht werden wollen, werden nach besonderem Verfahren umsonst umgebadet??? Das ausgedachte Programm wird erlebigt unter Mitwirkung unserer sämtlichen aufziehbaren Spezizitäten der akrobatischen und equilibristischen Abteilungen. Unser Narrenkomitee unter Leitung des Obernarrs wird für die nötige Narrenfreiheit unbesorgt sein.

Eintritt für Nichtmitglieder inkl. obligatorischem Maskenabzeichen pro Person 50 Pfg.

6314

Der ??? Nat.

Pforzheim-Neustadt, „Stadt Belfort“.

Am Fastnacht-Sonntag findet bei Unterzeichnetem von mittags 3 Uhr ab

große öffentliche Tanzbelustigung

statt, wozu höflichst einladet.

Adolf Hartmann.

Bekanntmachung.

Das Versicherungsverzeichnis für die neu errichtete Ortsviehversicherungsanstalt für die Altgemarkung Pforzheim ist aufgestellt und liegt 8 Tage lang auf dem Rathaus hier, Zimmer Nr. 61, 2. Stock, während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht der beteiligten Viehbesitzer auf. Beschwerden können während dieser Zeit und während dreier Tage nachher von den Viehbesitzern bei dem Anstaltsvorstand mündlich oder schriftlich geltend gemacht werden.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die Anmeldung von Tieren zur Versicherung schriftlich oder mündlich bei dem Anstaltsvorstand, Rathaus, Zimmer Nr. 61, 2. Stock, zu geschehen hat. Bei schriftlichen Anmeldungen ist das den beteiligten Viehbesitzern in den letzten Tagen zugelegte Meldeformular zu benützen.

Pforzheim, den 31. Januar 1913.

Der Anstaltsvorstand.

Aufgepaßt, es geht los!

Von Sonntag ab:

Ausschank des rühmlichst bekannten
Sankt Georgenbräu.



Kappen-Sitzung

Am Fastnachtdienstag, den 1. Vor-mittags, so um die dritte Stunde des nachmittags, wird sodann eine fele Gesellschaft ungelungener Kneipbrüder in der Bierquelle des Mayerhofs sich zu einer musikalisch-theatralisch-amüsanten Pantomime

Meyerhof zum Beizer Lump.

Vergebung von Hochbauarbeiten

Die Ausführung der Eisenbetonarbeiten und der Steinhauerarbeiten in hellem Sandstein, sowie Granit bezw. Mischkalk für den Neubau einer Turnhalle und von 8 Lehrstühlen etc. der St. Georgen- und Klingstraße soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen und Angebotsformulare sind vom städt. Hochbauamt, Rathausweiterungsbau 4. Stock, vormittags von 9-12 Uhr zu beziehen.

Die Einreichung der Angebote hat verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Mittwoch, den 19. Februar 1913, vormittags 10 Uhr, zu erfolgen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Pforzheim, den 31. Januar 1913.

Städt. Hochbauamt:

Rosper.

6317

Städt. subventioniertes Viktoria-Theater

Direktion: Max Diebl, Rudolf Scheurmann.

Sonntag den 1. Februar, abends 8¹/₂ Uhr,

Einziger lustiger Abend

Marcell Salzer.

Neues Programm: 6309

D. A. Bierbaum, Wilh. Busch, Karl Eitlinger, Karl Fr. Ginzler, Selma Lagerlöf, Detlev v. Liliencron, Alexander Roszlowski, Boris v. Münchhausen, Rudolf Presber, Ribemann, Peter Roegner, Ludw. Thoma, Max Twain, Henry v. Urban, Ernst v. Wolzogen u. a.

Anfang 8¹/₂ Uhr.

Große Preise.

Nähmaschinen,

einige gebrauchte, gutnähende, sehr billig zu verkaufen, sowie Nähmaschinen-Reparaturen, jedes Fabrikat, bei

Jakob Lantsche Deimlingstrasse Nr. 8
Telephon 1344
Lager in Pfaff-Nähmaschinen.

Kanarienvögel!

Wegen Aufgabe meiner Zucht verkaufe ich meine prämierten Vögel, flotte Sänger, und Zuchtweibchen, sowie sämtliche Zuchtunterlagen um jeden annehmbaren Preis.

S. Gordier,
Gabelsbergerstrasse 35, 4. Et.

Nur Springers

Wanzenpulver

ist säurefrei, keulenlos, unschädlich für Tapeten und Möbel, radikal wirkend und billig. Preis 60 und 80 Pfg. bezw. 30 u. 75 Pfg.

Brennholz,

buchenes und tannenes, ster- und geruchlos, sowie

gr. Bündelholz

liefert sofort 62496

Otto Berchtold

Werkstätte 107.

Drei Ziegen, darunter 1 Saanen- trächt, ziege, wegen Fuchtaufgabe zu verkaufen. Bild A. u. l. Müller, Maurer, Springen.

No
Ausgabe t
mensprei
63; am
Es lö
Im Parle
eine mög
wollen w
rung de
nächsten
vorlage,
vom Krie
ebenfolde
umfritten
Der Sta
offenen K
v. Dallwi
Berhältni
Offizios
ekretäre
tende Be
ein Herz
man we
schwankt
gonnen h
Herr
vom Dor
vertreter
preußisch
fürchterli
auf die
rechnen?
bei der z
schen Dr
den, die
licher,
demokrat
gegenwä
die im H
die in d
wahlfrech
im Abge
gegen di
Herrn b
noch nicht
telligenz
ihr nicht
Sozialde
halte, I
möglich
ganze M
Viell
der bebe
einmal
stände e
noch mei
preußisch
nicht hin
nieren a
trum, h
Miß- u
die Mi
schlapp.
trauen
werden
lange?
Über
Die fo
durchn
gänzlich
worren
lebt ha
denkbar
Ist der
hinter
den Zu
verbirg
so etw
kanzler
antomm
noch in
an ma
nis mi
Konf
Reichst
verschä
Der
hofftät
schlich
meiner
läuft
einem
wäre n
Appell
Gerren
Stelle
brauch
Fortf
weun